

Unser neues Team-Mitglied



Eine Mensch–Hund- Hort- Begegnung und deren Zielsetzung

Hunde haben nicht nur einen positiven Effekt auf die Entwicklung von Motorik und Wahrnehmung sondern fördern auch die Aktivität. Hunden ist es völlig egal wie man aussieht oder welcher Religion man angehört. Sie gehen ohne Vorurteile und ganz wertfrei auf Kinder zu und nehmen sie als Persönlichkeit ernst.

Dadurch möchten wir das Selbstbewusstsein der Kinder fördern, da sie von dem Hund sofort angenommen und in ihrem Dasein bestätigt werden.

Durch dieses Angenommen sein fühlt sich das Kind zufrieden und es soll in seinem Selbstbewusstsein gefördert und gestärkt werden.

Kinder erfahren durch die Hunde eine soziale Unterstützung, diese wir in unserem Hort damit fördern möchte.

Durch unseren Horthund Ebby ist es möglich, soziale Kompetenzen wie Empathie- und Beziehungsfähigkeit, Selbstwertgefühl- und vertrauen zu entwickeln.

Ein Hund reagiert sehr fein auf die Körpersprache eines Menschen/Kindes und verhält sich ihm gegenüber entsprechend.

Da Ebby taub ist, ist es bei ihm noch ausgeprägter und spiegelt den Kindern wieder, wie sie auf ihn bzw. auf Hunde wirken.

Dadurch entdecken sie für sich neue Verhaltensweisen ohne Angst zu haben, dass sie abgelehnt werden.

Wir denken, dass die Kommunikationsbereitschaft dadurch gestärkt wird.

Wir wünschen uns, dass durch diese „Sprache“ unsere Kinder Geschichten und Erlebnisse die sie schon erlebt haben miteinander austauschen obwohl sie vielleicht eher schüchtern oder zurückhaltend sind.

Durch den frühen Kontakt zu einem Tier bzw. Hund können wir der Hundeangst vorbeugen. In unserem Hort werden sie den richtigen Umgang mit Tieren insbesondere mit dem Horthund Ebby erlernen. Somit wollen wir außerhalb der Einrichtung falsches Verhalten bei fremden Hunden, vorbeugen. Gemeinsam mit dem pädagogischen Personal können sie über einen angemessenen Zeitraum hinweg spielerisch Erfahrungen mit dem Hund sammeln.

Unser Horthund Ebby wird das Wohlbefinden und die Lebensfreude der Kinder steigern. Die Kinder werden unter unserer Anleitung, gemeinsam mit Ebby

- Kognitiv
- Motorisch
- Emotional
- Sozial

gefördert.



„Ebby“ ist eine französische Bulldogge und gehört ab sofort zum „pädagogischen Personal“ im Tutzingener Kinderhort – die 46 Kinder lieben ihn.

Foto: Privat

Mensch und Hund

Horthund Ebby – ein pädagogisches Konzept

Tutzing – Erster Bürgermeister Dr. Stephan Wanner hat sich vor kurzem auf Einladung von Katja Brödner, der Leiterin des Tutzingener Kinderhortes, und ihrer Stellvertreterin Britta Barfuß im Hort eingefunden und sich dort von 46 Kindern das pädagogische Konzept „Horthund“ erklären lassen.

Mit von der Partie waren Patrick Wendel, Kinderpfleger, und Veasna Vantha, Kinderpflegerin, sowie Stefan Ronnsiek, Leiter Kinder- und Jugendabteilung des BRK Starnberg. Im Gespräch mit den Kindern konnte sich Wanner von der guten Qualität des pädagogischen Konzepts „Horthund“ überzeugen.

„Ebby“ ist eine französische Bulldogge, zwei Jahre alt, wurde gequält und ist deshalb taub. Über eine Tierschutzhilfe kam er nach Deutschland und lebt bei einer Erzieherin. Ebby mag Kin-

der und hält sich einmal wöchentlich im Hort Tutzing auf. Er hat einen positiven Effekt auf die Entwicklung von Motorik und Wahrnehmung der Kinder; Ebby fördert die Aktivitäten der Kleinen und deren Selbstbewusstsein. Ein Hortkind konnte sogar seine große Angst vor Hunden mittlerweile ganz ablegen.

Der Bürgermeister begrüßte diese Initiative als ein schönes Miteinander zwischen Mensch und Tier und brachte zum Ausdruck, dass dieses Projekt durchaus „Schule machen“ sollte, zumal auch die hygienischen Vorsichtsmaßnahmen konsequent eingehalten werden.

Ebby ist gepflegt und sauber, geimpft, frei von Flöhen und anderem „Getier“ und wenn er einmal krank sein sollte, muss er natürlich zu Hause bleiben. Sein tierärztliches Attest bestätigt, dass der kleine Hund „pumperlg’sund“ ist.

kb